

18

## JAHRESBERICHT 2018

10



---

Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen  
Les organisations de personnes avec handicap  
Le organizzazioni di persone con handicap

---

## ► Impressum

AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen  
Effingerstrasse 55  
3008 Bern

T 031 390 39 39

F 031 390 39 35

[info@agile.ch](mailto:info@agile.ch)

[www.agile.ch](http://www.agile.ch)

PC 30-16945-0

IBAN: CH49 0900 0000 3001 69450

Eine barrierefreie elektronische Version des Jahresberichts  
finden Sie auf [www.agile.ch](http://www.agile.ch).

## ► Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	4
AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen – Wir bestimmen mit!.....	6
Was lange währt, dickt ein oder spitzt sich zu.....	8
Bereich Gleichstellung: eine Neuausrichtung .....	13
Kommunikation fordert und fördert.....	17
Das Secrétariat romand: im Dienste einer Minderheit, die zählt und handelt .....	21
40 Mitgliedorganisationen + Zentralsekretariat = AGILE.CH .....	25
Funktionierende Routine .....	27
Mittelbeschaffung: kein Vergnügen .....	29
Sparen ist weiterhin angesagt .....	31
Bilanz.....	33
Betriebsrechnung.....	34
Revisionsbericht .....	36
Eingebunden in ein Netzwerk .....	38
Mitgliedorganisationen .....	40
Organisation.....	43

## ► Bestimmen auch Sie mit!

Menschen mit Behinderungen bestimmen mit und haben selbstverständlich die gleichen Rechte und Pflichten wie Menschen ohne Behinderungen. Sie gehören ganz natürlich überall dazu und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil.

Was sich hier wie ein Traum anhört, das nennt sich «Inklusion» – durch die UN-Behindertenrechtskonvention 2008 zum Menschenrecht für Menschen mit Behinderungen erklärt. Das heisst: Menschen mit Behinderungen müssen sich nicht mehr integrieren und an die Umwelt anpassen, weil sie von vornherein so ausgestaltet ist, dass alle Menschen gleichberechtigt leben können – egal, wie unterschiedlich sie sind. Inklusion ist dann, wenn die Unterscheidung «behindert/nicht behindert» irrelevant geworden ist.

Auch wenn sich in den letzten Jahren einiges getan hat, ist es immer noch ein Kampf an allen Fronten, den wir austragen müssen. Zum Beispiel um die Inklusion in der Schule, die Teilhabe am öffentlichen und politischen Leben, Jobs im ersten Arbeitsmarkt, das Recht, über die eigene Wohnsituation zu bestimmen, die Zugänglichkeit von Gebäuden und des öffentlichen Verkehrs oder um den Existenzbedarf deckende Leistungen bei Gesetzesrevisionen in den Sozialversicherungen.

Nun hilft es nicht, die Faust im Sack zu machen oder darauf zu hoffen, dass jene, die glauben, das Sagen zu haben, es schon richten werden. Und wenn? Wer sagt, dass das dann im Sinne von uns Menschen mit Behinderungen wäre? Nein, wenn wir wollen, dass es mit unserer Inklusion vorwärts geht, müssen wir mitreden und mitbestimmen. Entweder werden wir selbst zu Entscheidungsträgerinnen und -trägern, oder wir sensibilisieren die Entscheidungsträger/-innen auf allen Stufen und in allen Lebensbereichen für unsere Bedürfnisse und machen ihnen klar, was ihre Beschlüsse für Menschen mit Behinderungen bedeuten. Das ist nicht immer einfach und kostet viel Energie. Dennoch: Es lohnt sich, diesen Weg zu gehen!

Stephan Hüsler, Präsident



## ► AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen – Wir bestimmen mit!

**AGILE.CH ist der Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen in der Schweiz. 1951 als ASKIO (Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kranken- und Invaliden-Selbsthilfeorganisationen) gegründet, zählt AGILE.CH heute 40 Mitgliedorganisationen.**

In der Schweiz leben mehr als 1,8 Millionen Menschen mit Behinderungen. Ihre Interessen werden von zahlreichen Verbänden und Organisationen verschiedenster Grösse vertreten. Zu unterscheiden sind dabei die Fachhilfe und die Selbsthilfe. Das Merkmal der Selbsthilfeorganisationen ist, dass sie von Menschen geführt werden, die selbst von Behinderungen betroffen sind.

AGILE.CH setzt sich für die Inklusion, Gleichstellung und Existenzsicherung von Menschen mit Behinderungen ein. Der Dachverband vertritt die Interessen von 40 Behindertenorganisationen im Sinne einer nationalen Behindertenpolitik. Die Mitgliedorganisationen von AGILE.CH repräsentieren Menschen aller Behinderungsgruppen und ihre Angehörigen.

AGILE.CH versteht sich als politische Kraft, die sich für das Recht der Menschen mit Behinderungen einsetzt, ihr Leben selber zu bestimmen und Teil unserer Gesellschaft zu sein. AGILE.CH engagiert sich zudem in den Bereichen Sozialversicherungen, Sozial- und Finanzpolitik, Erwerbsarbeit, berufliche Integration, Bildung und Verkehr.

Das Zentralsekretariat von AGILE.CH befindet sich in Bern. Es wird von Betroffenen geleitet und beschäftigt 11 Mitarbeitende in 5,7 Vollzeitstellen. Als gemeinnütziger Verein ist AGILE.CH auf finanzielle Beiträge angewiesen. Zahlreiche Spenderinnen und Spender, private und öffentliche Institutionen unterstützen AGILE.CH und zeigen damit ihre Solidarität mit Menschen mit Behinderungen.

#### **Kennzahlen**

Mitgliedorganisationen	40
davon Aktivmitglieder	28
davon Solidarmitglieder	12
Jahresbudget	rund 1 Mio. CHF

## ► Was lange währt, dickt ein oder spitzt sich zu

**Kommt sie, oder kommt sie nicht in die SGK-N – die 7. IVG-Revision? Wird sie zu Ende beraten oder nicht – die ELG-Revision? Kommt das Referendum zustande oder nicht – gegen die Versichertenüberwachung? Im vergangenen Jahr mussten wir einige Spannungen aushalten, nicht nur was die Zeitpläne des Parlaments anbelangte, sondern auch, was Inhalte betraf.**

### **7. IVG-Revision eingedickt?**

Im Februar 2018 hat die sozial- und gesundheitspolitische Kommission des Nationalrats (SGK-N) die neueste IVG-Revision erstmals diskutiert. Bis Ende November 2018 folgten fünf weitere Sitzungen, die es zu beobachten und zu begleiten galt. Zum Einstieg in die Debatten hörten sich die Mitglieder der Kommission zuerst die Positionen und Forderungen von Personen aus ganz unterschiedlichen Organisationen an. Unser Vorstandsmitglied Robert Joosten, selber mit einer psychischen Krankheit lebend, äusserte sich anlässlich dieser Anhörung zur Ausweitung der Beratungs- und Begleitungsangebote vor allem für Junge und Personen mit psychischen Beeinträchtigungen. Er wertete die Massnahmen zwar positiv, wenn sie den Betroffenen diskret und ohne zu stigmatisieren zugutekommen. Joosten fragte aber dennoch, ob der weitere teure Ausbau von Eingliederungsmassnahmen sinnvoll sei, wenn auf der andern Seite keine Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Die SGK-N liess bis Ende November 2018 die Chance ungenutzt verstreichen, eine Verpflichtung zur Anstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen für Unternehmen ins Gesetz aufzunehmen. AGILE.CH ihrerseits klärte breit ab, ob und wenn ja wie die letzten IV-Revisionen als Eingliederungsrevisionen wirken. Leider kam dabei wenig Greifbares heraus.



Anlässlich der zweiten Sozialversicherungsrechtstagung an der Uni Basel im Dezember 2018 durfte die Bereichsleiterin Sozialpolitik und Interessenvertretung die 7. IVG-Revision einem breiten juristischen Fachpublikum vorstellen. Sie vermittelte in ihrem Referat neben den geplanten Neuerungen auch die kritische Sicht der Menschen mit Behinderungen auf diese neueste IVG-Revision. AGILE.CH wird diese Sicht im kommenden Jahr in die Debatten im Parlament einbringen.

### **ELG-Revision zugespitzt**

Ein langer Atem war und ist bei der ELG-Revision gefragt. Im Hin und Her zwischen dem etwas weniger weitgehenden Leistungsabbau des Ständerats und den rigorosen Holzhammermethoden des Nationalrats galt es, die Worte genau abzuwägen, die wir ins Bundeshaus trugen. Bis am Ende des Jahres hat das Parlament einen minimalen Ausgleich der seit 17 Jahren nicht mehr angepassten Mietzinse beschlossen. Wie hoch auf der andern Seite der Leistungsabbau ausfällt, steht noch aus. Im kommenden Frühling sollte das Resultat klar sein.

### **Viermal Stellung bezogen**

AGILE.CH hat 2018 zu vier sozialpolitischen Vorlagen eine Stellungnahme abgegeben. Erstens: Nach dem Absturz der «Altersreform 2020» im Jahr 2017 an der Urne heisst die Neuauflage «AHV 21». Auch Menschen mit Behinderungen werden älter; zudem bilden IV und AHV die erste Säule unseres Sozialversicherungssystems. Gründe genug, um uns zu den neu-alten Vorschlägen des Bundesrats zur Sicherung der AHV zu äussern.

Zweitens: Grundsätzlich haben wir uns über die Vorschläge gefreut, wie Erwerbsarbeit und Angehörigenbetreuung besser unter einen Hut gebracht werden könnten. Wir hätten uns allerdings vom Bundesrat einen etwas mutigeren und weiter reichenden Blick gewünscht. Unsere Meinung: Der bereits bestehende und nach wie vor diskriminierend ausgestaltete Assistenzbeitrag könnte ohne grossen Aufwand ausgebaut werden.

Drittens: Der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist für viele Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten eine alltägliche Herausforderung. Die anfallenden Kosten für medizinische Behandlungen und Medikamente sind für sie teilweise exorbitant. Wie hoch sie im Vergleich zur Durchschnittsbevölkerung effektiv sind, konnten wir allerdings nicht herausfinden. Nicht zuletzt deshalb haben wir uns sehr kritisch zu den Vorschlägen geäußert, die den Krankenversicherungen mehr Macht geben wollen, ohne dass wirklich verständlich wird, weshalb dadurch die Gesundheitskosten sinken sollten. Die von uns beurteilte Vorlage heisst «Einheitliche Finanzierung der Leistungen im ambulanten und im stationären Bereich».

Viertens: Das Parlament hat in der Frühlingssession 2018 der gesetzlich verankerten Versichertenüberwachung zugestimmt und gleichzeitig rechtsstaatliche Grundsätze geopfert. Dagegen wurde das Referendum ergriffen. Noch während des laufenden Abstimmungskampfs hat der Bundesrat die Ausführungsverordnung zum neuen Gesetzesartikel in die Vernehmlassung geschickt. AGILE.CH hat sich nach dem Abstimmungswochenende vom 25. November 2018 zu den Vorschlägen geäußert. Sie sind nach unserem rechtsstaatlichen Verständnis deutlich verbesserungsfähig.

## **Vernetzen**

Die sozialpolitischen Aktivitäten von AGILE.CH finden wie immer auch innerhalb eines Netzes von Partnerorganisationen statt. So beteiligten wir uns im Berichtsjahr aktiv an den Arbeitsgruppen Sozialversicherungen und Assistenzbeitrag von Inclusion Handicap, an den breit aufgestellten EL- und IV-Allianzen und an der neu gegründeten IG pflegende Angehörige. Punktuell brachten wir die Anliegen von Menschen mit Behinderungen an einer SP-Tagung zu Alter und Pflege und an zwei Anlässen von INSOS ein. Gemeinsam mit der Stiftung für Konsumentenschutz, mit Gewerkschaften und mit Inclusion Handicap griffen wir die diskriminierenden Rabattsysteme einer Krankenkasse auf. Mit der IG seltene Krankheiten standen wir im Zusammenhang mit der 7. IVG-Revision in regem Austausch zur Thematik des Umbaus der Vergütung von medizinischen Be-

handlungen für Menschen mit Geburtsbehinderungen. Auf Anfrage der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik beteiligten wir uns schliesslich an der Suche nach Co-Forschenden für ein Nationalfondsforschungsprojekt. Das Anforderungsprofil war anspruchsvoll, und die möglichen Kandidaten/Kandidatinnen waren eher dünn gesät. Glücklicherweise wurden wir im eigenen Vorstand fündig.

### **Anregen – motivieren – unterstützen**

Das Credo von AGILE.CH lautet nach wie vor: «Nichts über uns ohne uns!». Menschen mit Behinderungen stehen deshalb, wenn immer möglich, selber an vorderster Front, wenn Interessen formuliert und in geeigneter Form an die richtige Stelle gebracht werden sollen. Das Rüstzeug dazu vermittelte AGILE.CH auch dieses Jahr wieder in einem Einführungskurs in die Interessenvertretung. Die Kursteilnehmenden schauten sich zunächst im Berner Rathaus um und erhielten von einer Berner Grossrätin Einblick ins politische System des Kantons Bern. Anschliessend arbeiteten sie an ihren eigenen Projekten und nahmen dazu Anregungen der Geschäftsführerin der kantonalberner Behindertenkonferenz entgegen.

AGILE.CH sitzt auf Anfrage auch mit Mitgliedorganisationen zusammen oder berät Einzelpersonen, wie und wo sie ihre spezifischen Anliegen einbringen können. So standen wir etwa mit dem Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband im Austausch zur Frage, ob, wann und wie in der anstehenden Erbrechtsrevision neben der handschriftlichen Form des Testaments auch eine audiovisuelle Version gefordert und ermöglicht werden könnte. Mit der Mutter von zwei schwer autistischen Kindern besprachen wir die Vorgehensweisen, wie eine bestehende Beistandschaft abgeändert werden könnte.

## Behindertenzulage

Ein Thema hat AGILE.CH 2018 besonders aktiv bearbeitet: den Missstand, dass Menschen mit einer gesundheitlich bedingten Erwerbsunfähigkeit bis zu einem Invaliditätsgrad von 39% mehrfach diskriminiert sind. Aus gesundheitlichen Gründen können sie keinen vollen Lohn erzielen und in der Folge nur eine eingeschränkte Altersvorsorge aufbauen. Im Vergleich zu Unfallversicherten sind Personen mit einer IV-Rente benachteiligt. Der wichtigste Unterschied ist, dass Erstere bereits ab 10% Invalidität eine Rente erhalten, Letztere erst ab 40%. Unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin schlägt als Lösungsansatz einen Behindertenausgleich vor. Dieser könnte, wie die Mutterschaftsversicherung oder der Militäersatz, aus der Erwerbsersatzordnung gespeist werden. Mit einem Gastkommentar in der NZZ, einem Artikel im vpod-Magazin, dank wiederholten Erwähnens der Problematik und des Lösungsansatzes bei Vorträgen und im Gespräch mit Politikern/Politikerinnen haben wir das Bewusstsein für diese Diskriminierung im vergangenen Jahr geweckt. Weitere Taten folgen im kommenden Jahr!

### Kennzahlen

Einsatz in Kommissionen, Arbeitsgruppen, Delegationen	6
Sitzungshalbtage/Std. inklusive Vorbereitung	20/131 Stunden
Aufwändige Recherchen und Grundlagenpapiere erarbeiten	9/70 Stunden
Aufwändige Beratungen	12/25 Stunden
Referate, Teilnahme an Podien/Std. inklusive Vorbereitung	2/39 Stunden
Anzahl Schulungen/Std. inklusive Vorbereitungen	6/90 Stunden
Teilnahme an Vernehmlassungen	4/79 Stunden
Teilnahme an Vernetzungsanlässen	12/16 Stunden

## ► Bereich Gleichstellung: eine Neuausrichtung

**Nachdem sich 2017 der Gleichstellungsrat aufgelöst hatte, beschloss der Vorstand von AGILE.CH, den Gleichstellungsbereich zu stärken. In der Folge wurde auf Anfang 2018 die Stelle eines Gleichstellungsbeauftragten geschaffen.**

Gleichstellung ist für AGILE.CH eine Verpflichtung, die sowohl intern für das Zentralsekretariat und die Mitgliedorganisationen als auch extern für Organisationen, Institutionen, Verwaltungen und Private gilt. Bei allen Tätigkeiten in diesem Bereich soll die UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) Richtschnur sein.

### **Grundlagen schaffen**

Damit AGILE.CH an einer gemeinsamen Ausrichtung für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen arbeiten kann, braucht es Grundlagen. 2018 konnten erste Dokumente dazu ausgearbeitet werden. So wurden die laufenden und geplanten Arbeiten aller Tätigkeitsbereiche des Zentralsekretariats im Raster der UNO-BRK abgebildet. Dieses Dokument zeigt auf, wo die Tätigkeitsschwerpunkte liegen und wo Entwicklungspotenziale bestehen.

Ein zweites wichtiges, aber auch komplexes Dokument wird darstellen, auf welchen Ebenen die UNO-BRK umgesetzt werden muss. Es soll aufzeigen, für welche Bereiche die Gemeinden zuständig sind. Dieses Thema wurde bisher weder vom Bund noch von anderen Dachorganisationen bearbeitet. Tatsächlich aber ist es schwierig, die Zuständigkeiten klar herauszuarbeiten. Das zeigt sich am Beispiel der Volksschule. Hier wird ein inklusiver Unterricht erwartet. Dafür zuständig sind die Kantone. Wenn es aber darum geht, geeignete Schulhäuser für einen inklusiveren Unterricht zu bauen, liegt das in der Verantwortung der Gemeinden. Die Erarbeitung dieses Dokuments wird uns noch einige Zeit beschäftigen.

### **Gleichstellungskonzept**

Zentrale Aufgabe war es, ein Gleichstellungskonzept auszuarbeiten. Darin eingeflossen sind die Vorarbeiten des Gleichstellungsrats, die Erwartungen des Vorstands, Gespräche mit den Mitarbeitenden des Zentralsekretariats und die Erfahrungen und das Wissen des Gleichstellungsbeauftragten.

Das Gleichstellungskonzept enthält fünf Ziele:

- ▶ Gleichstellung umsetzen
- ▶ Selbstvertretung stärken
- ▶ Selbstkompetenz fördern
- ▶ Koordination sicherstellen
- ▶ Selbsthilfeorganisationen in der Selbstvertretung unterstützen

Um diese fünf Ziele zu erreichen, sind drei Schlüsselaktivitäten vorgesehen. Die Aktivität «Bewusstseinsbildung» umfasst die Bemühungen, bestehende Anlässe immer auch dazu zu nutzen, das Bewusstsein für die Gleichstellung zu schärfen. Weiter sollen gezielt externe Gruppen für das Thema sensibilisiert und das Bewusstsein für die Gleichstellung geschaffen und erhöht werden. Mit der Aktivität «Expertinnen-/Expertenpool Gleichstellung» sollen vorhandene Expertinnen/Experten für Gleichstellung in einem

Netzwerk zusammengeführt werden. Neue Expertinnen/Experten sollen gewonnen, aus- und weitergebildet werden. Ziel ist es, eine wirksame Selbstvertretung durch qualifizierte Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen. Schliesslich soll mit der Aktivität «AGILE Administration» ein Tool entwickelt werden, das es Gemeinden und Kantonen ermöglicht, die Voraussetzungen für die Gleichstellung zu schaffen. In einem ersten Schritt geht es darum, «Good-Practice-Beispiele» aufzuzeigen. In einem zweiten Schritt soll die Verwaltung mit einem intelligenten Tool dabei unterstützt werden, die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen konsequent umzusetzen.

### **Auswertung Gemeindeumfrage**

Für die Kundgebung «Gleichstellung für Menschen mit Behinderungen: Jetzt! 20 Jahre warten ist genug» am 17. März 2018 wurden rund 2200 Gemeinden angeschrieben. Wir baten sie, uns die Frage zu beantworten, was sie in den letzten 20 Jahren für die Umsetzung der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen getan haben. Zudem baten wir sie, uns Unterlagen zu ihren Gleichstellungsbemühungen zuzusenden. Der Rücklauf der Anfrage war sehr ernüchternd. 95% der Gemeinden machten sich nicht die Mühe zu antworten. Von den zwanzig grössten Städten antworteten nur sechs. Von den 121 Gemeinden, die eine Rückmeldung gaben, konnten wir nur gerade 36 das Zeugnis ausstellen, dass sie die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen als Thema ernst nehmen und aktiv sind. Spannend ist sicher auch, dass der Rücklauf aus französischsprachigen Gemeinden doppelt so hoch war wie derjenige aus Deutschschweizer Gemeinden. Aus Gemeinden der italienischsprachigen Schweiz erhielten wir keine einzige Rückmeldung. Die Umfrage soll in rund einem Jahr wiederholt werden, um das Bewusstsein der Gemeinden zu schärfen, dass die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen wichtig und eine gesetzliche Vorgabe ist.

## **Wahljahr 2019**

Bekanntlich stehen 2019 die Wahlen für das eidgenössische Parlament an. Wir wollten deshalb wissen, wie die Haltung der grossen Parteien zum Thema Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ist. Wir baten die acht grössten Parteien, uns ihre diesbezüglichen Aktivitäten aufzuzeigen. Weiter fragten wir sie an, uns ihre Positionspapiere zu diesem Thema zuzustellen. Geantwortet haben die SVP, die SP, die FDP und die EVP. Über Positionspapiere zum Thema verfügt keine dieser Parteien. Die Durchsicht der Parteiprogramme ergab, dass keine Partei die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen explizit darin aufgenommen hat. Interessant war, dass sich die SVP zu einem Gespräch bereit erklärte und die SP darauf verwies, dass sie das Thema derzeit aktiv bearbeite. Wir werden auch hier am Ball bleiben.

## **Interventionen und Kontakte**

Weiter äusserten wir uns in zwei Vernehmlassungsverfahren. Das eine betraf das neue Bundesgesetz über elektronische Medien, das andere die Änderung der Verkehrsregeln und Signalisationsvorschriften. Viele der Anpassungen, die in den beiden Bereichen geplant sind, nehmen entweder die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen nicht auf oder sie torpedieren sie und führen zu neuen Diskriminierungen.

Im Bereich Gleichstellung arbeiteten wir in diesem Jahr in der Kerngruppe für die Weiterentwicklung des Projekts «iPunkt+» mit. Hier konnten wir unser Wissen im Bereich Arbeitsintegration einbringen. Mit der Fachstelle «Kultur inklusiv» starteten wir den Austausch, um ihre Weiterentwicklung zu unterstützen, insbesondere die Verbreitung in der französischsprachigen Schweiz. Auch mit der Fachhochschule Nordwestschweiz stehen wir im Dialog und unterstützen die Projektgruppe für ein hindernisfreies Studium.



## ► Kommunikation fordert und fördert

16|17

**Kommunikation ist der Austausch von Informationen. Informationen wie Wissen, Erkenntnisse, Erfahrungen oder Empathie, die verbal oder nonverbal auf verschiedenen Wegen, z.B. durch Sprechen oder Schreiben, ausgetauscht werden. So die Theorie.**

In der Praxis haben wir in 19 Medienmitteilungen, 41 News auf unserer Webseite, 103 Posts auf Facebook und 11 Artikelpublikationen und Leserbriefen in Drittmedien die Standpunkte, das Wissen, die Erfahrungen und die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen kommuniziert. Zusätzlich haben wir wiederum 4 Ausgaben der Zeitschrift «Behinderung & Politik» publiziert. Geschrieben wurde somit einiges.

Als Dachverband und Interessenvertreterin der Menschen mit Behinderungen will AGILE.CH aber nicht nur die Behindertenpolitik der Zukunft mitprägen, sondern langfristig auch die Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft. Und hier spielt die Empathie eine grosse Rolle. Die Fähigkeit und Bereitschaft also, Empfindungen, Gedanken, Emotionen, Motive und Persönlichkeitsmerkmale einer anderen Person zu erkennen und zu verstehen. Das geschieht vor allem im direkten Aufeinandertreffen der Beteiligten. Besonders wichtig ist deshalb, aktiv Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten mit Menschen mit Behinderungen zu fördern und Informationen auszutauschen, um Bilder, auch Vorurteile in den Köpfen der Menschen, in Frage zu stellen.

56 Mal hat AGILE im vergangenen Jahr Medienschaffende mit Interviews, Statements oder bei Recherchen unterstützt und dabei stets versucht, die Journalistinnen und Journalisten mit Menschen mit Behinderungen zusammenzubringen und persönliche Begegnungen zu fördern.

Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit von AGILE.CH war geprägt von Themen wie der Abstimmung zur «No Billag», der Reform der Ergänzungsleistungen, der 7. IVG-Revision, der Reform des allgemeinen Teils des Sozialversicherungsgesetzes (ATSG), dem Referendum gegen die Überwachung von Sozialversicherten und der sogenannten «Selbstbestimmungsinitiative». Letztere zwei hat AGILE.CH bis hin zur Volksabstimmung am 25. November tat- und wortkräftig mit Interviews und Medienauftritten von Menschen mit Behinderungen unterstützt.

Diverse Medienschaaffende wandten sich 2018 auch an AGILE.CH mit generellen Fragen zur Inklusion und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen während und nach der von AGILE.CH organisierten Kundgebung im März 2018.

Apropos Kundgebung: Dass die Suche nach Betroffenen bisweilen eine Herausforderung ist, zeigte sich an eben dieser nationalen Kundgebung «Gleichstellung JETZT!» am 17. März 2018 auf dem Bundesplatz in Bern. Gerade mal ca. 300 Betroffene und ihre Angehörigen versammelten sich, um endlich die vollumfängliche Gleichstellung für Menschen mit Behinderungen zu fordern. Facebook mag seine guten Seiten haben und gehört auch in der Kommunikation von AGILE.CH mittlerweile zum Tagesgeschäft. Wesentlich eindrucksvoller und nachhaltiger ist aber immer noch die persönliche Präsenz für Begegnungen von Angesicht zu Angesicht. Was für ein Meilenstein in der Behindertenpolitik wäre es, wenn die 1,8 Mio. Menschen mit Behinderungen gemeinsam auf die Strasse gehen würden, um sich für ihre Rechte stark zu machen!

Einen Meilenstein hat AGILE.CH mit der Aufschaltung der neuen Webseite per Mitte Jahr geschafft. Modern, frisch, übersichtlich und aufgeräumt – passend zum Corporate Design von AGILE.CH – und auch auf mobile Endgeräte zugeschnitten. Aber urteilen Sie selbst.

**Broschüre «Ist Ihre Praxis hindernisfrei?»**

Das war ein zähes Ringen. Im vergangenen Jahr haben wir die Sponsorengelder zur Finanzierung der Broschüre «Ist Ihre Praxis hindernisfrei?» aufgetrieben. Mit der Broschüre will AGILE.CH einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen mit Behinderungen leichten und hindernisfreien Zugang zur ambulanten medizinischen Versorgung finden. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedorganisationen hat AGILE.CH die Inhalte erarbeitet. Die Broschüre erhält nun den letzten Schliff im Layout und wird im neuen Jahr gedruckt und an Ärztinnen und Ärzte mit eigener Praxis versandt.

**«Behinderung & Politik»**

Ein wichtiges Gefäss, um Vorurteile abzubauen und das Wissen, die Erkenntnisse und Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft zu tragen, ist unsere Fachzeitschrift «Behinderung & Politik». Im vergangenen Jahr haben wir diese Ausgaben publiziert:

«Leben mit einer Behinderung: die Sicht der Angehörigen»: In der Schweiz leben 1,8 Mio. Menschen mit Behinderungen. Die Verantwortung für ihre Pflege und Betreuung übernehmen häufig die Eltern, die Partnerin, der Partner oder die Kinder, die dabei oft an ihre Grenzen gehen und eigene Bedürfnisse hintenanstellen. Oft ein Leben lang, ohne dass ihre Belastungen erkannt oder ihre Dienstleistungen bezahlt würden.

Die zweite Ausgabe «Vorwärts mit der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen!» griff das Thema der Kundgebung vom März auf. Alle Menschen in der Schweiz sind gleichgestellt und haben dieselben Rechte. Dem ist nicht so. Nicht für Menschen mit Behinderungen. Trotz einiger Anstrengungen in den vergangenen Jahren werden sie viel zu oft auf ihre Behinderungen reduziert und auf die Kosten, die sie verursachen. Ihre Würde und ihre Rechte gehen vergessen.

Dass Menschen mit Behinderungen nicht von Brot allein leben und in ihrer Freizeit manchmal an ein Konzert gehen oder Sport treiben, haben wir in der Ausgabe «Inklusion in Kultur, Freizeit und Sport» aufgezeigt. Damit das Miteinander mit Menschen ohne Behinderungen selbstverständlich wird, braucht es aber ein Umdenken und die Bereitschaft aller, Privilegien zu teilen.

Zu guter Letzt die Ausgabe «Wir bestimmen mit! Über die politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen». Denn 2019 werden der National- und der Ständerat neu gewählt. Auch 1,8 Mio. Menschen mit Behinderungen wollen ihre Stimme abgeben für die Ideen und die Köpfe der Parteien. Aber wem? Wie wichtig sind den Parteien Wählerinnen und Wähler – oder Aktivmitglieder – mit Behinderungen und ihre Interessen? Wir haben bei acht politischen Parteien in fünf Städten nachgefragt.

Und übrigens: Das Redaktionsteam freut sich stets, dass seine Artikel in verschiedenen Publikationen abgedruckt werden – natürlich mit Quellenangabe. Eine Anerkennung und Bestätigung mehr für AGILE.CH als Lieferantin von qualitativ hochstehenden, aktuellen Informationen und von Grundsatzüberlegungen.

### **Kennzahlen**

Medienmitteilungen	19
Weitere Artikel auf der Website	41
Kontakte zu Medienschaffenden	56
Besuche Website	83 809
Seitenaufrufe Website	99 291
Facebook Posts	103
Versände Infobriefe (intern)	4
Online-Publikation Fachzeitschrift «Behinderung & Politik»	4
Referate, Workshops, Konzepte, Projekte, Informationsveranstaltungen und Beratungen	44

## ► Das Secrétariat romand: im Dienste einer Minderheit, die zählt und handelt

20|21

**Ein wesentlicher Bestandteil der Mission von AGILE.CH ist, sich am Alltag von Menschen mit Behinderungen zu orientieren, um ihre Interessen verteidigen zu können. Dazu müssen enge Beziehungen mit den Organisationen unterhalten werden, die Betroffene vertreten. Ob es um Gleichstellung, Sozialpolitik oder Kampagnen vor Ort geht: Die Westschweiz engagiert sich, und ihre Schlagkraft ist spürbar.**

Das Secrétariat romand von AGILE.CH repräsentiert den Dachverband in der Westschweiz und nimmt am Aareufer die Erwartungen und Besonderheiten auf, die dieser Region eigen sind. Ob es sich um Beziehungen zu Mitgliedorganisationen, Kontakte zu Medienschaaffenden und Parlamentariern oder Informationen aus dem Zentralsekretariat handelt: Die Aktivitäten des Secrétariat romand zeigen nicht nur, dass AGILE.CH in der ganzen Schweiz aktiv ist, sondern auch, dass die Aktivitäten in der Westschweiz zugenommen haben und deren Anerkennung gestiegen ist.

### **Aufnehmen, umformulieren, weiterleiten**

Die Secrétaires romande trifft regelmässig die Vertreter/-innen der Mitgliedorganisationen von AGILE.CH und nimmt an deren Jahresversammlungen teil. AGILE.CH wird immer öfter als Kompetenzzentrum in verschiedenen Bereichen angegangen, die direkt oder indirekt und transversal mit Behinderungen zu tun haben. Im Gegenzug liefern uns unsere Mitglieder Beispiele aus ihrer Praxis, die unsere politischen Interventionen untermauern, denn schliesslich soll «nichts ohne uns über uns» geschehen. Dieses Credo bestärkt AGILE.CH darin, sich in der Westschweiz als Stimme der Menschen mit Behinderungen zu positionieren, sei es bei der Inklusion in der Schule, der Teilhabe am politischen Leben, der Hindernisfreiheit in den Gemeinden oder bei Gesetzesrevisionen in den Sozialversicherungen.

### **Aufwerten**

2018 haben zahlreiche Gemeinden der Westschweiz auf den Fragebogen zur Hindernisfreiheit geantwortet, den AGILE.CH verschickt hatte. Trotz strömenden Regens nahmen mehrere Mitgliedorganisationen und kantonale Behindertenforen an der Kundgebung am 17. März auf dem Bundesplatz teil, die unter dem Motto stand: «Gleichstellung für Menschen mit Behinderungen: JETZT! 20 Jahre warten ist genug!» In Sachen Hindernisfreiheit hinkt die Westschweiz nicht hinterher. AGILE.CH ist weiterhin um Sensibilisierung bemüht. Dies mithilfe von wertvollen Kontakten, die mit grösseren und kleineren Gemeinden im Kontext der Kundgebung geknüpft werden konnten – Gemeinden, die bestrebt sind, den Bedürfnissen ihrer Einwohnerinnen und Einwohnern mit Behinderungen zu entsprechen.

### **Bezeugen, zusammenarbeiten, teilnehmen**

Im Vorstand von AGILE.CH gibt es zwei sehr aktive Mitglieder aus der Westschweiz. Der eine ist Vizepräsident Robert Joosten, der auch in der Legislative der Stadt Lausanne sitzt. Der andere ist Denis Maret, Präsident des Sozialpolitischen Forums Romandie und Mitglied der Legislative der Gemeinde Monthey. Diese beiden Herren, die mit unterschiedlichen Behinderungen leben, sind wertvolle Informationsquellen für die Secrétaire romande, die in vielen Bereichen auf die Zusammenarbeit zählen kann: öffentliche und mediale Auftritte, Statements, Kontakte u.a.m. Dieser ideale Dialog beweist, dass die Verbände einen starken und glaubwürdigen Einfluss haben können und dass die politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen massgebend dafür ist, ihre eigene Situation in der Gesellschaft voranzubringen.

### **Bündeln, austauschen**

2018 war das Sozialpolitische Forum Romandie (forpolsoc) visionär. Das erste Treffen war den negativen Folgen der Missbrauchsretorik gewidmet. Die Zeit gab uns Recht, weil das Parlament einen Monat später den berühmt-berüchtigten Artikel über die Versichertenüberwachung gebar. Dagegen wurde das Referendum ergriffen, über das am

25. November 2018 abgestimmt wurde. Trotz der Niederlage an der Urne zeigte diese Kampagne, in die sich AGILE.CH und ihre Mitgliedorganisationen einbrachten, dass Menschen mit Behinderungen sich mobilisieren können und eine politische Macht sind. Vor allem in der Westschweiz war das der Fall.

In diesem Jahr vor den Wahlen haben wir an die Petition «Menschen mit Behinderungen wählen und sind wählbar» erinnert, die AGILE.CH und Procap 2015 gemeinsam lanciert hatten. Dazu wurde das forpolsoC im Mai zu einer öffentlichen Veranstaltung abgeändert und ins Wallis verlegt. Stéphane Rossini, alt Nationalrat, betonte, wie wichtig es ist, sich in die Politik einzumischen.

Das forpolsoC ermöglicht den Teilnehmenden, Politiker/-innen zu treffen und damit zu konfrontieren, dass manche Entscheide unverständlich scheinen. Für die Parlamentarier/-innen sind diese Treffen genauso eine Gelegenheit, Informationen an der Quelle zu bekommen. Nationalrat Philippe Nantermod (FDP/VS), Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit, liess sich im September 2018 auf ein intensives Frage-Antwort-Spiel ein. Zur Sprache kamen die 7. IVG-Revision, die EL-Reform und der Überwachungsartikel.

Das letzte forpolsoC des Jahres brachte eine ansehnliche Gruppe Teilnehmender zusammen; Thema war das Projekt Kultur inklusiv.

Themen und Referierende an den sozialpolitischen Foren Romandie 2018:

- 06.02. Missbrauch der Sozialversicherungen: Realität oder aufgeblasenes Problem  
Catherine Rouvenaz, Secrétaire romande, AGILE.CH
- 07.05. Menschen mit Behinderungen wählen und sind wählbar  
Stéphane Rossini, alt Nationalrat
- 04.09. EL-Reform, IV- und ATSG-Revision: Ihre Fragen an Philippe Nantermod  
Philippe Nantermod, Nationalrat (FDP/VS)
- 12.11. Kultur inklusiv: mehr als ein Label  
Nicole Grieve, Projekt Kultur inklusiv, Pro Infirmis

### **Sensibilisieren**

Es ist keine Kleinigkeit, die Parlamentarier/-innen darauf aufmerksam zu machen, was ihre Beschlüsse für Menschen mit Behinderungen bedeuten. 2018 nahm die Reform der Ergänzungsleistungen fast den ganzen Raum ein. Die Kontakte waren intensiv, aber leider nicht immer fruchtbar.

### **Zusammenarbeiten**

Die Secrétairie romande gehört zusammen mit Vertreterinnen von Inclusion Handicap und Pro Infirmis der Arbeitsgruppe an, die den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember koordiniert.

### **Informieren**

Die Fachzeitschrift «Behinderung & Politik», in deren Redaktion die Secrétairie romande sitzt, ist eines der wichtigsten Kommunikationsmittel von AGILE.CH. Die Artikel werden in perfekter Synergie auf Deutsch und Französisch erarbeitet und anschliessend jeweils übersetzt oder angepasst. Die Redaktion achtet gewissenhaft darauf, dass die Beiträge von beiden Seiten des Röstigrabens kommen – denn Inklusion ist nicht nur eine Frage von Behinderung!

### **Ermutigen**

Wie jedes Jahr hat AGILE.CH auch 2018 einen Weiterbildungstag für Interessenvertretung organisiert. Wie versteht man das Funktionieren unserer zahlreichen Institutionen? An wen wendet man sich, um einen Vorschlag einzubringen oder sich in der Gemeinde zu engagieren? Nur wer sich einbringt, erreicht, dass seine Bedürfnisse respektiert werden und dass die Leute für die Themen «Behinderung» und «Teilhabe» sensibilisiert werden. Leider musste der Weiterbildungstag, der für den 14. Dezember 2018 in Monthey/VS vorgesehen gewesen war, mangels Teilnehmenden abgesagt werden.



## ► 40 Mitgliedorganisationen + Zentralsekretariat = AGILE.CH

24|25

**AGILE.CH gründet auf einer breiten Mitgliederbasis: 40 Organisationen, die sich für Menschen mit den unterschiedlichsten Arten von Behinderungen einsetzen und die von Betroffenen selbst geführt werden. Der Dachverband engagiert sich für die Partizipation und Inklusion von Menschen mit Behinderungen und vertritt deren Interessen.**

2018 bewegte sich AGILE.CH in den gleichen Handlungsfeldern wie in den Vorjahren. Im Zentrum der Aktivitäten standen die Positionierung der Selbstvertretung, die Partizipation und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen sowie das Streben um Inklusion. Dies entspricht der «Strategie für die Jahre 2016–2018», die der Vorstand von AGILE.CH im Herbst 2015 entwickelt hat.

### **Motivierte AGILE.CH-Gremien**

Die Delegiertenversammlung am 28. April 2018 befasste sich in ihrem gesellschaftspolitischen Teil mit der Forderung «Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen: Jetzt! 20 Jahre warten ist genug». Hintergrund war, dass AGILE.CH am 17. März 2018 auf dem Berner Bundesplatz eine nationale Veranstaltung durchgeführt hatte. Um die Mitgliedorganisationen anzuregen und zu motivieren, sich wieder vermehrt für die Gleichstellung zu engagieren, wurde das Thema erneut aufgegriffen und vertieft. Im statutari-schen Teil der Delegiertenversammlung standen Wahlen an: Der Präsident und sieben Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Das zurückgetretene Vorstandsmitglied Margrit Dubi wurde für den Moment mangels geeigneter Kandidaten/Kandidatinnen nicht ersetzt.

Die Präsidenten-/Präsidentinnenkonferenz, die am 10. November 2018 tagte, bot ein etwas anderes Programm als in den Vorjahren. Sie stand unter dem Motto «Die Wahlen 2019 vor dem Hintergrund der Selbstvertretung». Nach Referaten und Diskussionen am Vormittag empfingen uns am Nachmittag die Nationalrätinnen Regula Rytz (Grüne/BE) und Valérie Piller Carrard (SP/FR) im Bundeshaus. Sie legten dar, wie sich ihre Parteien für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen einsetzen und beantworteten die zahlreichen Fragen der Teilnehmenden.

Der Vorstand hielt vier Sitzungen und eine eintägige Retraite ab. Er befasste sich u.a. mit folgenden gewichtigen Themen: 7. IVG-Revision, ELG-Reform, ATSG-Reform, Gleichstellung und Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen, AGILE.CH-Strategie 2019–2023.

### **Grundlagen für den Verband**

Auch 2018 hatte AGILE.CH Einsitz in die «ERFA-Gruppe Art. 74». Die Gruppe behandelt Fragen aus der Praxis, die sich aus der Umsetzung des «Kreisschreibens über die Beiträge an Organisationen der privaten Behindertenhilfe» ergeben. Sie sucht sie zu klären und in Rücksprache mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen Lösungen zu entwickeln. Zudem lief 2018 die Arbeit der Begleitgruppe Art. 74 weiter, die die Leistungsvertragsperiode 2020–2023 vorbereitet. Auch in dieses Gremium und in zwei Arbeitsgruppen dazu hatte AGILE.CH Einsitz.

Für AGILE.CH als Dachverband ist es von hoher Bedeutung, den Dialog mit den Mitgliedorganisationen und anderen Organisationen im Behindertenbereich zu pflegen. Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung besuchten deshalb 2018 die Delegiertenversammlungen von 14 Mitgliedorganisationen und fünf befreundeten Organisationen. Über laufende Geschäfte und aktuelle Themen informierte AGILE.CH die Mitgliedorganisationen mit vier Infobriefen.

## ► Funktionierende Routine

26|27

**2018 war für das AGILE.CH-Zentralsekretariat erneut ein sehr betriebsames Jahr voller herausfordernder Aufgaben. Und wieder dürfen wir feststellen: Wir verfügen zwar nicht über üppige personelle Ressourcen, aber dank unserer Routine und einem eingespielten Team erreichen wir trotzdem viel.**

Der «Dienstleistungsbetrieb Zentralsekretariat» ist bekanntlich eine Informationsdrehscheibe für viele Ratsuchende. Tagtäglich treffen telefonische und schriftliche Anfragen verschiedenster Art ein. «Die Stadt Tübingen unterhält Städtepartnerschaften mit Kilchberg und Monthey. Wissen Sie, ob es dort Selbsthilfegruppen gibt?», «Dürfen wir bei Ihnen 500 Exemplare Ihrer Broschüre «Sprache ist verräterisch» bestellen?» (Aber sicher, liebe Frau K., sehr gerne sogar!), «Kennen Sie mindestens fünf Schweizer Hotelbetriebe, die Mitarbeitende mit Behinderungen im ersten Arbeitsmarkt beschäftigen, und können Sie Kontakte herstellen?», «Ich komme für ein sechsmonatiges Berufspraktikum aus Kanada in die Schweiz. Ich bin sehbehindert. Darf ich Sie dann einmal besuchen, um mehr über Ihre Organisation zu erfahren?» (Jederzeit gerne, lieber Herr J., seien Sie uns willkommen!). Die Palette der Themen und Anliegen war auch 2018 breit.

### **Leistungsvertrag mit dem BSV**

Der Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) ist für AGILE.CH die wichtigste Finanzquelle. Entsprechend sorgfältig achtet das Zentralsekretariat darauf, dass die Vertragsbedingungen einwandfrei erfüllt werden.

Weiter waren die Betreuung und das Controlling von neun Mitgliedorganisationen auch 2018 eine wichtige Aufgabe: Mit APHS, avanti donne, Behindertenforum Basel, CHIP, Equilibrium, IVB, SHG, SNFV und VASK bestehen Unterverträge.

## Strategie

Die AGILE.CH-Strategie ist seit dem 1. Januar 2016 in Kraft. Sie hat Gültigkeit bis zum Ende der laufenden Leistungsvertragsperiode, d.h. bis Ende 2018. Die Strategie legt die für AGILE.CH prioritären Tätigkeitsfelder fest: Meinungsbildung, Interessenvertretung/Lobbying, soziale Sicherheit, Stärkung der Selbsthilfe und gelebte Gleichstellung. Sie ist nicht nur für die Profilierung von AGILE.CH wichtig, sondern macht auch die Abgrenzung zu Inclusion Handicap deutlich.

## Personalstruktur

AGILE.CH folgt dem Prinzip, bei vergleichbarer Qualifikation Mitarbeitende mit Bezug zum Thema Behinderungen einzustellen. Einen grossen Teil des Stellenetats von total 570 Stellenprozenten, nämlich 230 Stellenprozent, nehmen direkt Betroffene ein. Die verbleibenden 340 Stellenprozent sind mit engen Angehörigen von Menschen mit Behinderungen besetzt.

## Kennzahlen

Anzahl Mitarbeitende	11
Stellenprozent total	570
Anzahl Mitarbeitende mit Behinderungen	5
Stellenprozent der Mitarbeitenden mit Behinderungen	230
Anzahl enge Angehörige von Menschen mit Behinderungen	6
Stellenprozent der engen Angehörigen	340

## ► Mittelbeschaffung: kein Vergnügen

28|29

**Zweimal pro Jahr verschickt AGILE.CH Spendenbriefe an 70000 potentielle Spenderinnen und Spender in der ganzen Schweiz. Wie schon in den Vorjahren war es auch 2018 schwierig, sich im hart umkämpften Spendenmarkt zu behaupten. AGILE.CH verfolgt weiterhin Massnahmen, um sich besser zu positionieren.**

2018 hat AGILE.CH Spenden in Höhe von total 153 000.95 CHF erhalten. Das sind rund 11 000 CHF mehr als im Vorjahr. Erfreulich ist, dass mit 44 055.75 CHF erneut viele «diverse Spenden», also spontane Spenden ausserhalb des gezielten Fundraising, eingegangen sind (2017: 40 313.08 CHF). Zudem durften wir uns über 24 300 CHF zweckgebundene Spenden freuen. Demgegenüber brachte das Mailing gut 9 000 CHF weniger ein als im Vorjahr. Während im Frühling rund 47 000 Spenderinnen und Spender angeschrieben wurden, waren es im Herbst rund 23 000.

### **Kampf gegen den Spendenrückgang**

Viele namhafte Schweizer Organisationen haben seit längerem Spendenrückgänge zu verzeichnen. Dass sich AGILE.CH beim gezielten Fundraising damit «in bester Gesellschaft» befindet, tröstet aber nur wenig. Faktum bleibt, dass viele Schweizerinnen und Schweizer es müde sind, fast tagtäglich «Bettelbriefe» aus ihren Briefkästen zu fischen. Aus diesem Grund müssen die Anstrengungen bei AGILE.CH weitergehen, nicht nur klassische Mailings zu verschicken, sondern auch andere Wege zu gehen, um Mittel zu generieren. Bewährt haben sich ferner die vor einiger Zeit eingeführten Massnahmen: der Versand von Dankbriefen für Spenden ab 40 CHF und der Versand von Steuerbestätigungen für alle Spenderinnen und Spender im Januar. Der Versand der Steuerbestätigungen – denen ein Einzahlungsschein beigelegt wird – trug namhaft dazu bei, dass die «diversen Spenden» auch 2018 so erfreulich hoch ausfielen. Weitere Massnahmen für Verbesserungen werden 2019 geprüft.

## Sensibilisierung

AGILE.CH-Spender/-innen sind in der Regel über 60 Jahre alt. Menschen also, die sich früher oder später mit abnehmender Gesundheit und mit körperlichen Einschränkungen auseinandersetzen müssen. Festzustellen ist, dass viele ältere Menschen diese Beeinträchtigungen als «Alterserscheinung» abtun und nicht dazu stehen, dass sie genau genommen Menschen mit Behinderungen sind. Mit ihrem Fundraising kann und soll AGILE.CH deshalb auch Sensibilisierungsarbeit leisten: Behinderungen gehören zum Leben und zum Älterwerden. Und man befindet sich damit in bester Gesellschaft, sind doch gemäss Bundesamt für Statistik 1,8 Millionen der Einwohner/-innen in der Schweiz Menschen mit Behinderungen.

Allen, die AGILE.CH 2018 mit grossen oder kleinen Spenden unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir zählen auch weiterhin auf Sie!

### Kennzahlen

Anzahl versandte Spendenbriefe 2018	70 131
Anzahl Spender/Spenderinnen 2018	1 821
Einlösequote	2,6%
Ertrag aus Spendenbriefen 2018	84 645.20 CHF
Individuelle Spenden von Stiftungen und Privaten 2018	44 055.75 CHF
Zweckgebundene Spenden 2018	24 300.00 CHF

## ► Sparen ist weiterhin angesagt



**Nachdem AGILE.CH 2017 endlich wieder einmal eine «schwarze Null» hatte schreiben können, sind wir 2018 wieder in den roten Zahlen gelandet.**

2017 hatte die Jahresrechnung im positiven Bereich abgeschlossen werden können, und zwar mit einem Plus in Höhe von 13 534.98 CHF. Allen SpARBemühungen zum Trotz endete 2018 mit einem Minus in Höhe von 17 500.18 CHF.

### **Leicht mehr Einnahmen, aber auch mehr Ausgaben**

Der Gesamtertrag liegt knapp 6 000 CHF über demjenigen des Vorjahrs. Dies, obwohl der Gleichstellungstag auch 2018 nicht durchgeführt werden konnte und die Einnahmen aus dem Spendenbriefversand erneut tiefer ausfielen als budgetiert. Dass das Total der Einnahmen aus der Mittelbeschaffung trotzdem um rund 11 000 CHF höher liegt als im Vorjahr, ist den zahlreichen zweckgebundenen und diversen Spenden zu verdanken.

Auf der Ausgabenseite sind viele der Zahlen praktisch identisch mit denjenigen des Vorjahrs. Das zeigt, dass die bereits in früheren Jahren eingeführten Sparmassnahmen greifen. Es zeigt weiter, dass sich die Mitarbeitenden kostenbewusst verhalten. Dass das Jahresergebnis dennoch negativ ausfällt, hat den Hauptgrund darin, dass die Überzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeitenden abgegrenzt werden müssen. Sie schlagen mit gut 25 000 CHF zu Buche.

## Wie weiter?

Sparbemühungen und kostenbewusstes Verhalten müssen auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Auch die Suche nach weiteren Finanzquellen und nach Wegen zur Verbesserung der Fundraising-Erträge muss weitergehen. Schliesslich muss nach Mitteln und Wegen gesucht werden, wie die Überzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeitenden reduziert werden können, ohne dass der Betrieb darunter leidet. AGILE.CH wird sich auch in Zukunft nicht nur auf die immer noch soliden Reserven verlassen.

## Grundsätze der Rechnungslegung und internes Kontrollsystem

Die Rechnungslegung von AGILE.CH entspricht den Fachempfehlungen nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

Zudem sind die Risikoanalyse und die IKS-Massnahmen und Aktivitäten der Grösse, den Strukturen und der Organisation von AGILE.CH angepasst. AGILE.CH arbeitet mit den Instrumenten strategisches Qualitätsmanagement, strategische Planung, Mehrjahres- und Jahresplanung, Finanzplanung, Budget und Budgetkontrolle, Kostenrechnung, regelmässiges Reporting an den Vorstand.

## Kennzahlen

Ertrag 2018	CHF	971 141.60
Finanzerfolg 2018	CHF	384.35
Ausserordentlicher Ertrag 2018	CHF	1 016.90
Aufwand 2018	CHF	-990 043.03
Jahresergebnis 2018	CHF	-17 500.18



# ► Bilanz

	31.12.2018 in CHF	31.12.2017 in CHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel (Kasse, Post, Bank) <sup>1)</sup>	1 111 960.38	1 135 091.71
Forderungen (inkl. Guthaben Verrechnungssteuer) <sup>2)</sup>	362.07	596.43
Aktive Rechnungsabgrenzung	29 729.85	18 345.48
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 142 052.30</b>	<b>1 154 033.62</b>
Obligationen	50 000.00	50 000.00
<b>Anlagevermögen</b> <sup>3)</sup>	<b>50 000.00</b>	<b>50 000.00</b>
Büromaschinen, Informatik und Einrichtungen	1.00	1.00
<b>Mobile Sachanlagen</b> <sup>4)</sup>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 192 053.30</b>	<b>1 204 034.62</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5 579.10	-5 560.24
Passive Rechnungsabgrenzung	-34 300.00	-28 800.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>-39 879.10</b>	<b>-34 360.24</b>
Fonds Bildung	-46 724.25	-46 724.25
<b>Total Fondskapital zweckgebunden</b>	<b>-46 724.25</b>	<b>-46 724.25</b>
Fonds Zentralsekretariat <sup>5)</sup>	-46 591.34	-64 091.52
Fonds Projekte <sup>6)</sup>	-495 904.11	-495 904.11
<b>Total Freie Fonds</b>	<b>-542 495.45</b>	<b>-559 995.63</b>
Erarbeitetes freies Kapital per 31.12. Vorjahr	-562 954.50	-562 954.50
Jahresgewinn/ -verlust	0.00	0.00
<b>Total Erarbeitetes freies Kapital</b>	<b>-562 954.50</b>	<b>-562 954.50</b>
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>-1 105 449.95</b>	<b>-1 122 950.13</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>-1 192 053.30</b>	<b>-1 204 034.62</b>

<sup>1)</sup> Flüssige Mittel: Kassabestände, PostFinance- und Bankguthaben

<sup>2)</sup> Forderungen: Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung für rückforderbare Verrechnungssteuer, KK AHV, KK UVG

<sup>3)</sup> Anlagevermögen: zum Verkehrswert bilanzierte Wertschriften und Kassenobligationen

<sup>4)</sup> Mobile Sachanlagen: zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Aktivierungsgrenze: CHF 5000. Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer.

<sup>5)</sup> Fonds Zentralsekretariat: zur Finanzierung von ausserordentlichen Anschaffungen und vorübergehenden Stielenaufstockungen. Stand 1.1.2018: CHF 64 091.52. Verwendung: CHF 17 500.18. Stand 31.12.2018: CHF 46 591.34.

<sup>6)</sup> Fonds Projekte: zur Finanzierung von AGILE CH-Projekten. Stand 1.1.2018: CHF 495 904.11.

Keine Verwendung, keine Zuweisung. Stand 31.12.2018 unverändert: CHF 495 904.11.

## ► Betriebsrechnung

	1.1.–31.12.2018 in CHF	1.1.–31.12.2017 in CHF
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge <sup>7</sup>	61831.00	62265.00
Beiträge aus Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) <sup>8</sup>	748097.00	748621.00
Beiträge Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) <sup>9</sup>	0.00	2000.00
Einnahmen aus Dienstleistungen und Projekten <sup>10</sup>	7244.95	9680.11
Einnahmen aus Sammlungen <sup>11</sup>	84645.20	94083.85
Sonstige Spenden	68355.75	47613.08
Diverse Erträge	967.70	1094.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>971141.60</b>	<b>965357.04</b>
<b>Aufwand</b>		
Bildungsarbeit	-250.00	-1380.00
Kommunikation	-11283.43	-13732.46
Sozialpolitik	-450.00	-450.00
Basisleistungen Förderung der Selbsthilfe	-5534.00	-5347.25
Projekte Gleichstellung	-10993.15	-8006.25
<b>Total Dienstleistungen und Projekte<sup>12</sup></b>	<b>-28510.58</b>	<b>-28915.96</b>
<b>Mittelbeschaffung</b>	<b>-120214.83</b>	<b>-118124.63</b>
<b>Personalaufwand<sup>13</sup></b>	<b>-725729.83</b>	<b>-714186.26</b>
Raumkosten	-49566.60	-49152.25
Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen	-14012.20	-5371.95
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-1858.55	-1788.90
Energie und Entsorgung	-869.70	-876.55
Büromaterial, Literatur, Telefon, Porti, Buchführung	-25072.64	-25135.01
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>-91379.69</b>	<b>-82325.66</b>

<sup>7</sup> Mitgliederbeiträge: die ordentlichen Jahresbeiträge der Aktiv- und Solidarmitglieder

<sup>8</sup> Beiträge BSV: total CHF 1,296,833.00. Weiterleitung an 9 Organisationen: CHF 548,736.00. Reguliärer Beitrag für AGILE.CH: CHF 722,277.00. Entschädigung Dachorganisation: CHF 25,820.00. Total Beitrag an AGILE.CH: CHF 748,097.00

<sup>9</sup> Beiträge EBGB: keine

<sup>10</sup> Dienstleistungen und Projekte: Bildungsveranstaltungen, Referate, Lehraufträge, Sitzungsgelder  
<sup>11</sup> Einnahmen aus Sammlungen: Erträge aus zwei Sammelaktionen bei ausgewähltem Publikum  
 CHF 84,645.20

<sup>12</sup> Aufwand für Dienstleistungen und Projekte: ist in den einschlägigen Kapiteln des Jahresberichts beschrieben.

<sup>13</sup> Personalaufwand: Löhne, Honorare, Spesen, übriger Personalaufwand. Vorsorgeverpflichtungen: Alle Mitarbeitenden, die den BVG-Minimallohn erreichen, sind bei der Pensionskasse Previs versichert.

<b>Vereinsaufwand<sup>14</sup></b>	<b>-24 208.10</b>	<b>-22 077.30</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-990 043.03</b>	<b>-965 628.81</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-18901.43</b>	<b>-272.77</b>
Finanzertrag	626.00	1 713.50
Finanzaufwand	-241.65	-152.85
<b>Finanzergebnis<sup>15</sup></b>	<b>384.35</b>	<b>1 560.65</b>
<b>Ausserordentlicher Ertrag<sup>16</sup></b>	<b>1 016.90</b>	<b>12 246.10</b>
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung</b>	<b>-17 500.18</b>	<b>13 534.98</b>
Zuweisung an freie Fonds <sup>17</sup>	0.00	13 534.98
Verwendung freie Fonds	17 500.18	0.00
<b>Jahresergebnis nach Verwendung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

### Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2018

	Zuweisung 2018	Verwendung 2018	Zuweisung 2017	Verwendung 2017
Fonds Bildung	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Zentralsekretariat	0.00	-17 500.18	13 534.98	0.00
Fonds Projekte	0.00	0.00	0.00	0.00

<sup>14</sup> Vereinsaufwand: Gesamtbetrag aller Vergütungen an Vorstand und Geschäftsleitung/Guthaben und Verpflichtungen gegenüber Nahestehenden. Vorstand: CHF 820.60. Löhne Geschäftsleitung: CHF 421 782.00 brutto. Nahestehende: am Bilanzstichtag keine offenen Guthaben und Verpflichtungen.

<sup>15</sup> Finanzergebnis: Der Finanzertrag ist infolge tieferer Zinsen erneut gesunken; der Aufwand für Bankspeisen ist gestiegen.

<sup>16</sup> Ausserordentlicher Ertrag: Rückvergütung der CO<sub>2</sub>-Abgabe

<sup>17</sup> Siehe Bilanz, Anmerkung 5)

## ► Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an die Delegiertenversammlung der  
**AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen**  
3008 Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und den gesetzlichen Vorschriften ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

# FIDURIA

**FIDURIA AG**



**Patrick Glauser**  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



**Laura Kämpfer**  
Zugelassene Revisionsexpertin

Bern, 7. Februar 2019

## ► Eingebunden in ein Netzwerk

**AGILE.CH verfügt über ein breites Netzwerk. Dank dieser Vernetzung kann AGILE.CH die Interessen ihrer Mitgliedorganisationen und von Menschen mit Behinderungen effizient und wirkungsvoll vertreten.**

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen und Angebote arbeitet AGILE.CH mit vielen Behindertenorganisationen, Fachverbänden, Fachstellen, Institutionen, Hochschulen, Parteien und politischen Organisationen eng zusammen.

Als Mitglied oder Partnerin hat sich AGILE.CH 2018 in den folgenden Gremien und Organisationen engagiert:

- Arbeitsgruppen von Inclusion Handicap: UNO-Behindertenrechtskonvention/ Nationale Behindertenpolitik; Sozialversicherungen; Assistenz; Koordinationsgruppe Kommunikation. AGILE.CH war Mitglied dieser Arbeitsgruppen.
- Profil–Arbeit & Handicap: AGILE.CH stellte ein Mitglied des Stiftungsrats.
- Mobility International Schweiz (MIS): AGILE.CH war im Vorstand vertreten.
- Arbeitsgruppe Internationaler Tag der behinderten Menschen: AGILE.CH war Mitglied der Arbeitsgruppe.
- Begleitgruppe Art. 74 des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) und Arbeitsgruppen: AGILE.CH hatte Einsitz in die Begleitgruppe und zwei Arbeitsgruppen.
- ERFA-Gruppe Art. 74 des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV): AGILE.CH hatte Einsitz in die ERFA-Gruppe.

Ferner war AGILE.CH vernetzt mit folgenden Gremien und Organisationen, ohne jedoch regelmässige Mitarbeit zu leisten:

- ▶ Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte (SAHB)
- ▶ Stiftung zur Förderung einer behindertengerechten baulichen Umwelt
- ▶ Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB)
- ▶ Humanrights.ch

## ▶ Mitgliedorganisationen

AGILE.CH vereint 28 Aktiv- und 12 Solidarmitglieder unter ihrem Dach:

### **Aktivmitglieder**

- ▶ a capella fondation, [www.a-capella.ch](http://www.a-capella.ch)
- ▶ APHS–Angst- und Panikhilfe Schweiz, [www.aphs.ch](http://www.aphs.ch)
- ▶ ASRIMM–Association Suisse Romande intervenant contre les maladies neuro-musculaires, [www.asrim.ch](http://www.asrim.ch)
- ▶ avanti donne–Interessenvertretung Frauen und Mädchen mit Behinderung, [www.avantidonne.ch](http://www.avantidonne.ch)
- ▶ Behindertenforum–Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe in der Region Basel, [www.behindertenforum.ch](http://www.behindertenforum.ch)
- ▶ CAB–Schweizerische Caritasaktion der Blinden, [www.cab-org.ch](http://www.cab-org.ch)
- ▶ Equilibrium–Verein zur Bewältigung von Depressionen, [www.depressionen.ch](http://www.depressionen.ch)
- ▶ FRAGILE Suisse–Schweizerische Vereinigung für hirnverletzte Menschen, [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch)
- ▶ GRAAP–Gruppe für Massnahmen und Aufnahme für psychisch Kranke, [www.graap.ch](http://www.graap.ch)
- ▶ HiKi–Verein Hilfe für hirnverletzte Kinder, [www.hiki.ch](http://www.hiki.ch)
- ▶ inclusione handicap ticino, [www.inclusione-andicap-ticino.ch](http://www.inclusione-andicap-ticino.ch)

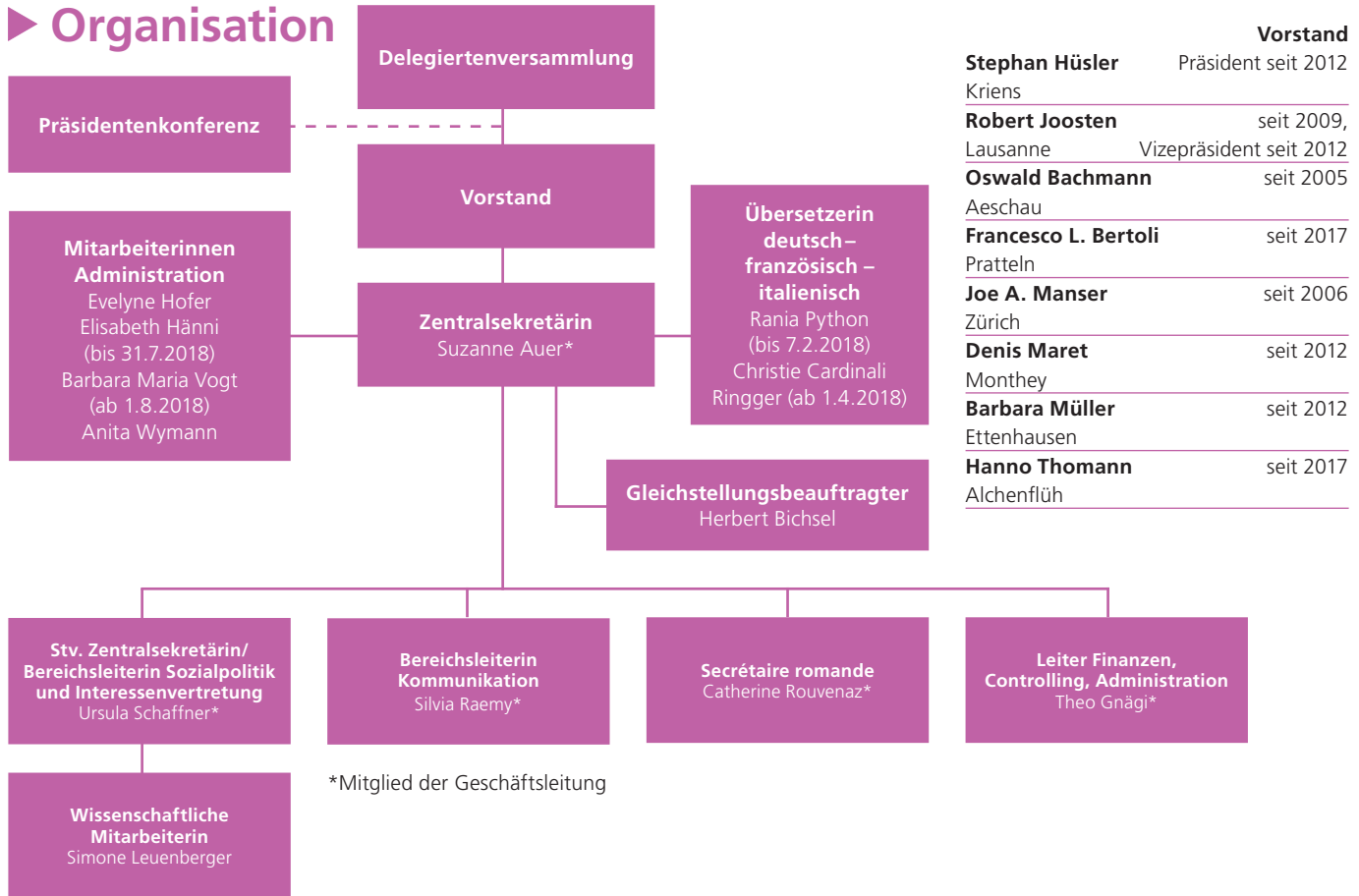


- ▶ Invalidenverein Winterthur
- ▶ IVB – Behindertenselbsthilfe beider Basel, [www.ivb.ch](http://www.ivb.ch)
- ▶ PINOCCHIO – Kontaktstelle für Eltern mit Kindern ohne Finger/Hand/Arm, [www.pinocchio.ch](http://www.pinocchio.ch)
- ▶ SBb – Schweizerischer Blindenbund, [www.blind.ch](http://www.blind.ch)
- ▶ SBV – Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband, [www.sbv-fsa.ch](http://www.sbv-fsa.ch)
- ▶ Schweizerische Muskelgesellschaft, [www.muskelgesellschaft.ch](http://www.muskelgesellschaft.ch)
- ▶ SGB – Schweizerischer Gehörlosenbund, [www.sgb-fss.ch](http://www.sgb-fss.ch)
- ▶ SHG – Schweizerische Hämophilie-Gesellschaft, [www.shg.ch](http://www.shg.ch)
- ▶ SNaG – Schweizerische Narkolepsie Gesellschaft, [www.narcolepsy.ch](http://www.narcolepsy.ch)
  
- ▶ SNFV – Schweizerische Neurofibromatose-Vereinigung, [www.neurofibromatose.ch](http://www.neurofibromatose.ch)
- ▶ SVG – Schweizerische Vereinigung der Gelähmten, [www.aspr-svg.ch](http://www.aspr-svg.ch)
- ▶ SVOI – Schweizerische Vereinigung Osteogenesis Imperfecta, [www.svoi-asoi.ch](http://www.svoi-asoi.ch)
- ▶ Swiss PKU – Schweizerische Interessengemeinschaft für Phenylketonurie und andere mit Eiweisseinschränkung behandelte Stoffwechselstörungen, [www.swisspku.ch](http://www.swisspku.ch)
- ▶ Thurgauische Invalidenvereinigung
- ▶ VASK Schweiz – Dachverband der Vereinigungen von Angehörigen psychisch Kranker, [www.vask.ch](http://www.vask.ch)
- ▶ visoparents schweiz – Eltern blinder, seh- und mehrfachbehinderter Kinder, [www.visoparents.ch](http://www.visoparents.ch)
- ▶ VKM – Verein kleinwüchsiger Menschen der Schweiz, [www.kleinwuchs.ch](http://www.kleinwuchs.ch)

## **Solidarmitglieder**

- ▶ aCHaf – Association Suisse de l'Ataxie de Friedreich, [www.achaf.org](http://www.achaf.org)
  - ▶ aphasie suisse – Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation, [www.aphasie.org](http://www.aphasie.org)
  - ▶ Bandar – Selbsthilfe-Genossenschaft für Behinderten-Arbeit, [www.bandar.ch](http://www.bandar.ch)
  - ▶ Cerebral – Vereinigung Cerebral Schweiz, [www.vereinigung-cerebral.ch](http://www.vereinigung-cerebral.ch)
  - ▶ Einfache Sprache Schweiz, [www.einfachesprache.ch](http://www.einfachesprache.ch)
  - ▶ FéGAPH – Fédération Genevoise des Associations de Personnes Handicapées et de leurs proches, [www.facebook.com/fegaph](https://www.facebook.com/fegaph)
  - ▶ insieme Zürcher Oberland, [www.insiemezo.ch](http://www.insiemezo.ch)
- 
- ▶ pro audito schweiz – Organisation für Menschen mit Hörproblemen, [www.pro-audito.ch](http://www.pro-audito.ch)
  - ▶ Retina Suisse – Selbsthilfeorganisation von Menschen mit Retinitis pigmentosa und anderen degenerativen Augenerkrankungen, [www.retina.ch](http://www.retina.ch)
  - ▶ Schweizerische Parkinsonvereinigung, [www.parkinson.ch](http://www.parkinson.ch)
  - ▶ SMCCV – Schweizerische Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung, [www.smccv.ch](http://www.smccv.ch)
  - ▶ touché.ch – Der Schmerzverband, [www.touche.ch](http://www.touche.ch)

# ► Organisation



<b>Vorstand</b>	
<b>Stephan Hüsler</b> Kriens	Präsident seit 2012
<b>Robert Joosten</b> Lausanne	seit 2009, Vizepräsident seit 2012
<b>Oswald Bachmann</b> Aeschau	seit 2005
<b>Francesco L. Bertoli</b> Pratteln	seit 2017
<b>Joe A. Manser</b> Zürich	seit 2006
<b>Denis Maret</b> Monthey	seit 2012
<b>Barbara Müller</b> Ettenhausen	seit 2012
<b>Hanno Thomann</b> Alchenflüh	seit 2017

